

- leibe vmbgeschrieben vnd vmbfangen vnd nirgend anderswo krefftig gewesen sey.^{“d}
- Nulla naturarum confusio. Idem De Trinitate lib. 1 cap. 7: „Neque enim illa susceptione alterum eorum in alterum conuersum atque mutatum est. Neque diuinitas quippe in creaturam mutata est, vt desisteret esse diuinitas nec creatura in diuinitatem, vt desisteret esse creatura.“^{277 e} „Jn dieser annemung ist nicht eine Natur in die ander verwandelt worden. Denn wie die Gottheit nicht ist in ein Creatur verendert, das sie eine Gottheit zu sein hette auffgehört, also ist auch die Creatur nicht in die Gottheit verwandelt, das sie eine Creatur zu sein hette auffgehört.“^e
- Mit was Leib Christus gen Himel gefaren. Idem in lib. De agone christiano: „Wir sollen auch die nicht hören, die da verleugnen, das Christus nicht eben mit dem Leib auffferstanden sey, welcher ins Grab gelegt ist.“²⁷⁸ Item: „Wir sollen auch die nicht hören, die da leugnen, das der Herr nicht eben seinen Leib mit sich hinauffgeführt hab gen Himel.“²⁷⁹ Item: „Wir sollen die auch nicht hören, die da leugnen, das der Son zur Rechten des Vaters sitze.“²⁸⁰ Die einwürffe aber, so von etlichen hiergegen gebracht werden, widerleget Augustinus selbst cap. 24. 25. 26.²⁸¹
- Vnterscheid der Reden von Christo. Ad Dardanum epistola 57: „Weil Christus Gott vnd Mensch ist, so mus man beides an jm warnemen, wenn er redet oder die Schrifft von jm redet vnd acht haben, was von jeder Natur geredet wird. Denn wie ein einiger Mensch ein vernünftige Seel vnd Fleisch ist, also ist auch ein einiger Christus das Wort vnd Mensch. Derwegen, soviel das Wort belanget, ist Christus der Schepffer, denn alles ist durch jn gemacht. So viel aber die Menschheit belanget, ist Christus ein Creatur, denn er ist [63r:] aus dem samen Dauids nach dem Fleisch vnd den Menschen gleich worden.“ Item: „Weil in dem Menschen zwey ding sind, die Seel vnd das Fleisch, so war er an der Seel trawrig bis in den Todt, an dem Fleisch aber leid er den Todt. Vnd dennoch, wenn wir Christum Gottes Son nennen, so trennen wir darumb die Gottheit nicht von jm. Nach der Menschheit war er auff Erden, nicht im Himel, da er jtzund ist, da er sprach: ‚Niemand feret gen Himel denn der vom Himel herniderkomen ist, nemlich des Menschen Son, der im Himel ist‘, so er doch nach der Göttlichen Natur im Himel, nach der Menschlichen aber noch auff Erden vnd noch nicht gen Himel gefaren war.“²⁸² Vnd bald hernach: „Du solt nicht zweiueln, das der Mensch Christus Jhesus jtzund daselbst sey, von dannen er

^{e-e} Nicht in A, B.

²⁷⁷ Augustin, De trinitate I, 7, in: PL 42, 829 (CChr.SL 50, 46).

²⁷⁸ Augustin, De agone christiano XXIII, in: PL 40, 304 (CSEL 41, 126).

²⁷⁹ Augustin, De agone christiano XXIII, in: PL 40, 304 (CSEL 41, 127).

²⁸⁰ Augustin, De agone christiano XXIII, in: PL 40, 304 (CSEL 41, 128).

²⁸¹ Vgl. Augustin, De agone christiano XXIII–XXVI, in: PL 40, 304f (CSEL 41, 126–129).

²⁸² Der Brief Augustins an den römischen Präfekten Dardanus erhielt in späteren Zeiten den Titel „De praesentia Dei liber“. Augustin, Epistula CLXXXVII. De praesentia Dei liber 8–10, in: PL 33, 835 (CSEL 57, 87f). Vgl. Joh 3,13.